Daten sichern und wiederherstellen

SUP005 | Version 002 | 2026-10-21

Geltungsbereich und Lesen des Status

Redaktionsschluss 21.10.2026, Source 507. Dieser Stand dokumentiert die Entwicklung und ist keine neue EXE-Auslieferung. Der Download Demo482 ist eine eigene ältere Paketlinie. „Implementiert“ bezeichnet vorhandenen Code; „Hostgeprüft“ eine Prüfung außerhalb der Anwendung; „nativ geprüft“ einen tatsächlich ausgeführten GFA-/Windows-Ablauf; „bestätigt“ die jeweils genannte Anwenderfunktion. Eine Teilabnahme gilt nur für den beschriebenen Umfang. Konzepte und Vorschläge sind keine Produktfunktionen.

Die detaillierten Entwicklungsnachweise und älteren PDFs bleiben erhalten. Bei Widersprüchen haben jüngere konkrete Fehler-/Abnahmeprotokolle Vorrang vor älteren allgemeinen Aussagen. Fehlende Werte werden nicht aus Lagenfarbe, Nummer oder Dateiname ergänzt.

Was zusammengehört

Job-DAT, PCB-Objekte, DCO-/Elementdefinitionen, Fontinformationen, komplette jobs/<Schlüssel>-Unterstruktur, Lagen-/Grafik-/Jobmetadaten sowie referenzierte Original- und Rasterblockdateien gehören zur Wiederherstellung. Dazu kommen bewusst verwendete globale Defaults/Bibliotheken. Eine einzelne PCB-Datei ist kein vollständiges Jobarchiv. Verzeichnisse in DEV heißen runtime, in Demo482 data; den tatsächlich verwendeten Datenstamm sichern.

B-Snapshot und offene Lücke

TST007 auf506 bestand47 von50 Dateiprüfungen. Drei erwartete Zusatzdateien lagen nicht im B-Snapshot: layers32.dat, layer-details.dat, graphics32.dat. Ein Erfolgsdialog ist deshalb kein Nachweis für einen vollständig wiederherstellbaren aktuellen Job. Der Bericht belegt außerdem keine vollständige Lagen-/Grafikabhängigkeitsarchivierung durch Save As. Dieser Dokumentationslauf behebt keine Speicherfunktion.

Vollständige Sicherung durchführen

1. Job speichern und Anwendung schließen, damit kein gemischter laufender Schreibstand kopiert wird.
2. Gesamten verwendeten Datenstamm in ein neues datiertes externes Ziel kopieren; außerhalb liegende Grafik-/Bibliotheksreferenzen zusätzlich sichern und in einer Dateiliste zuordnen.
3. Version, Jobschlüssel/Anzeigename und Dateiliste mit Größe/Prüfsummen dokumentieren. Lesbarkeit prüfen; mehrere Generationen behalten.
4. Zur Restore-Probe nur eine neue Kopie verwenden. Passende Programmversion starten, richtigen Datenpfad verwenden, Job laden und Metadaten, alle Lagen/D-Codes/Objekte sowie Raster und Blockdateien kontrollieren.
5. Erst bei bestandenem Vergleich die Probe als Wiederherstellungsnachweis werten. Originalbackup erhalten; nicht direkt darauf weiterarbeiten.

Grenzen und Rücknahme

B ist keine Undo-Historie. Design-Elements-Undo gilt für die lokale Tabellensitzung. Allgemeines Ctrl+Z für Joboperationen fehlt; ein zukünftiges dreistufiges Undo/Redo ist Konzept. Auto-Backup/Restore, kaputte Sidecars, Schreibfehler und Programmneustart erfordern weitere native Abnahmen. Vor Formatwechsel oder älterem Programm vollständige Kopie erhalten.

Belege: TST007 v001, DEV022 v012, ARC001 v002. Historische frühere Backup-Forschungsaufgaben mit Status „Abgeschlossen“ bedeuten nicht, dass diese operative Lücke behoben ist.

Nachtrag nach Redaktionsschluss: Sicherung508

Während dieser Dokumentationsarbeit wurde508 auf507 ausgeliefert und eingegrenzt nativ geprüft. Save und B erzeugen geprüfte Jobrevisionen beziehungsweise vollständige Snapshots einschließlich Lagenmetadaten, Originalgrafiken und zugeordneten Ableitungen. Am eigenen BA0508 wurden264 Dateien des nativen Backups unabhängig nach Größe/SHA-256 geprüft. Isolierter Helfer-Restore verglich259 unveränderte Nutzdateien und vier Originale; Grafikpfade wurden erwartet umgeschrieben.

Damit ist die in506 nachgewiesene B-Lücke nicht pauschal als unverändert in508 zu behaupten. Die positive Aussage gilt für diesen konkreten Snapshot und die beschriebenen Tests. Restore über die laufende RE-CAD-Oberfläche, unabhängiger Neustart, Netzwerkfreigabe und allgemeines Undo bleiben offen. Mehrdatei-Save ist nicht global atomar; Pending-Journale nach hartem Abbruch erfordern weitere Prüfung.508-EXE wurde separat kompiliert, eigenständiger EXE-Start ist offen; kein neuer öffentlicher Installer wurde bereitgestellt.

Quelle: TST007 v002, tests/job508/native-backup-readback.json, native-results.json und Source-/Freeze-Nachweise. Der Hauptteil bis507 und dessen ältere Einzelbefunde bleiben zeitlich gebunden; dieser Nachtrag erweitert keine anderen Abnahmen.